

1 x 1 Allium

Wie pflanzt man Allium richtig?

Pflanzeit: Beste Pflanzzeit für die Alliumzwiebeln ist zwischen September und November. Ist der Boden frostfrei können sie auch im Dezember noch in den Boden gesetzt werden. Damit die Zwiebeln vor dem Winter gut einwurzeln können, lohnt sich eine frühe Pflanzung. Es empfiehlt sich, bei der Pflanzung etwas organischen Volldünger und/oder Kompost ins Pflanzloch zu geben.

Standort: Ein sonniger Platz ist für Allium der beste Standort. Der Boden sollte gut durchlässig, neutral und trocken sein. Ist der Boden schwer und feucht, wird grober Sand oder feiner Kies eingemischt.

Pflanztiefe: Als Faustregel gilt: Das Pflanzloch sollte dreimal so tief sein wie die Zwiebel hoch ist. Die Zwiebeln nicht zu flach pflanzen, da sie sonst gegen Frost und Trockenheit weniger gut geschützt sind und die Stängel im Frühjahr mehr Halt im Boden haben. Markieren Sie die Pflanzstellen mit kleinen Holzetiketten oder Pflanzmarkern, damit spät austreibende Sorten bei der Bodenbearbeitung im Frühjahr nicht beschädigt werden.

Pflanzenabstand: Da auch die Blüten vieler Alliumsorten einen beachtlichen Durchmesser erreichen, muss beim Pflanzen auf die Größe der Köpfe geachtet werden. Je nach Größe der Zwiebeln ist ein Abstand von 10 bis 15 Zentimetern perfekt, kleinere Zwiebeln können in Gruppen auch näher gepflanzt werden. Größere Sorten wie 'Globemaster' sollten mit ca. 15 bis 20 Zentimeter Entfernung voneinander gepflanzt werden, Christophii und 'Purple Rain' benötigen einen Abstand von mindestens 30 Zentimetern, der Schubertii benötigt sogar 30 bis 45 Zentimeter.

Praktische Tipps: Auch als Solitär ist Allium eine faszinierende Blume, doch in Gruppen gepflanzt entfalten die meisten Allium-Sorten mit ihren Blütenbällen eine noch schönere Wirkung – vor allem, wenn sie nicht zu weit auseinander gepflanzt werden. Kombiniert wird Allium am besten mit Gräsern oder spät austreibenden Stauden. Die Horste der Gräser schützen die Zwiebeln später im Jahr. Spät austreibende Stauden wie zum Beispiel Funkien treiben zur Blütezeit des Alliums erst aus, später liegen die Blätter wiederum schützend über den Zwiebeln.

Blütezeit: Je nach Sorte blüht Allium zwischen Mai und August.

Gießen: Allium muss nur selten gewässert werden, bei längeren Trockenphasen oder an sehr trockenen Standorten freut er sich aber auch über etwas Wasser. Staunässe toleriert er aber nicht! Im Sommer ist Wasser aber eher schädlich statt nützlich.

Düngen: Wie alle Blumenzwiebeln braucht Allium im Frühjahr eine gute Nährstoffversorgung. Das gilt umso mehr, desto größer die Blütenkugel ist. Daher freuen sich Alliumzwiebeln zur Zeit des Austriebs über eine Düngung mit Kompost oder einem organischen Volldünger. Wenn ca. 3 bis 5 cm des Zierlauchs zu sehen sind, sollten sie einen nicht zu stickstoffbetonten Volldünger bekommen. Dafür eignet sich auch Tomatendünger sehr gut.

Pflegetipps: Allium benötigt nur sehr wenig Pflege. Hohe Sorten können an windigen Orten mit einem Stab gestützt werden, doch eigentlich sind alle Sorten standfest. Lassen Sie außerdem das verwelkende Laub an den Zwiebeln bis sie abgestorben sind. Die Zwiebel zieht aus den Blättern ihre Kraft für das nächste Jahr.

Pflegetipps für Allium im Topf: Viele Alliumsorten gedeihen auch im Kübel wunderbar. Sie benötigen aber immer einen sonnigen, hellen sowie vor Regen geschützten Standort und ein durchlässiges Substrat im Topf. Das Gefäß sollte über einen Wasserablauf verfügen, sorgen Sie außerdem für eine

Drainageschicht am Boden des Gefäßes. Die Kübel müssen auch im Winter im Freien stehen, da die Kälte für die Blütenbildung wichtig ist.

Und im Sommer? Alliumzwiebeln können das ganze Jahr über problemlos im Boden bleiben.